

## LifeLongLearning Award Steuerrecht & Rechnungswesen

### Preisträger Lukas Till im Interview



Das Masterprogramm Steuerrecht & Rechnungswesen, das an der Universität Wien in Kooperation mit der Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen durchgeführt wird, ist eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Weiterbildung für Jurist:innen im Bereich Steuerberatung und in Berufen mit ähnlichem Anforderungsprofil. Der Fokus liegt auf der Verschränkung von steuerrechtlichem Wissen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Auch 2024 vergeben das Postgraduate Center der Universität Wien, die Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen und der Linde Verlag wieder zwei Teilstipendien für das Masterprogramm im Wert von je 6.450 Euro.

Im letzten Jahr sicherte sich Dr. Lukas Till, Notarsubstitut in Wien, einen der beiden begehrten Awards. Im Gespräch gibt er Einblicke in seinen beruflichen Werdegang, spricht über seine Erfahrungen mit fächerübergreifender Ausbildung und erklärt, weshalb sich eine Bewerbung für dieses Stipendium jedenfalls lohnt.

*Sie haben sich letztes Jahr für das Stipendium beworben. Lebenslanges Lernen ist in allen, insbesondere auch juristischen Berufen gefragt. Wie wichtig sind fächerübergreifendes Wissen und vernetztes Denken bei der notariellen Tätigkeit?*

**Lukas Till:** Mir war schon während des Studiums klar, dass lebenslanges Lernen unerlässlich sein wird; die stetig wachsende Anzahl an neuen Gesetzen und Verordnungen erfordert eine kontinuierliche Weiterbildung. Insofern sind auch fächerübergreifendes Wissen und vernetztes Denken notwendig, um gefragt zu sein oder zu bleiben. Mit mehr als acht Jahren Erfahrung im Notariat kann ich bestätigen, dass von einigen Klient:innen fächerübergreifendes Wissen erwartet wird. Das Postgraduate Center der Universität Wien bringt es mit einem Zitat von *Benjamin Franklin* auf den Punkt: „Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“ Dieses Zitat bringt mich innerlich immer leicht zum Schmunzeln.

Ich schätze gute Zitate, also erlaube ich mir noch eines zu erwähnen, nämlich: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.“ Ich glaube, hiermit ist einiges zum Thema kontinuierliche Weiterbildung und meinem Stellenwert gesagt. Ich halte es für äußerst wichtig, sich ständig weiterzuentwickeln, und das nicht nur in juristischen Belangen.

Der berufliche Alltag führt zwangsläufig dazu, dass man immer wieder mit neuen Rechtsgebieten konfrontiert wird. Ich halte das für wichtig und gut; allerdings führt das oft dazu, eher Generalist als Spezialist zu sein. Manchmal habe ich Kolleg:innen beneidet, die sich ausschließlich einem Fachbereich widmen konnten. Doch die Vielseitigkeit, die das Notariat mit sich bringt, ermöglicht eine umfassendere Sichtweise. Genau das macht den Beruf für mich so faszinierend und erfüllend. Jeder Tag bietet eine bunte Mischung an Herausforderungen – genau wie unsere Klient:innen.

*Ihre publizistischen Anfänge liegen im Erbrecht. Danach haben Sie sukzessive das gesamte Zivilrecht und auch gesellschaftsrechtliche Fragen für sich erschlossen. Welchen Stellenwert hat kontinuierliche Weiterbildung, was zählt der Blick auf das Ganze in einer Zeit zunehmender Spezialisierung?*

**Lukas Till:** Das war eine spannende Zeit und ich denke immer wieder gerne daran zurück. Besonders das Zivilrecht hatte es mir angetan, anfänglich vor allem das Schadensersatzrecht. Ich durfte meinen ersten Artikel gemeinsam mit einem meiner besten Freunde schreiben. Im Nachhinein betrachtet hat die Publikation eine halbe Ewigkeit

gedauert. Danach habe ich in der Notariatszeitung eine Glosse veröffentlichen dürfen, und zwar zur Einlagenrückgewähr. Dazwischen durfte ich als Studienassistent am Institut für Zivilrecht tätig werden und dort durfte ich mich dann intensiver mit dem Erbrecht beschäftigen. Dafür bin ich vor allem Prof. *Zankl* und Prof. *Welser* dankbar, denn das Erbrecht hat mich die kommenden Jahre nicht mehr losgelassen. Allerdings haben sich dann durch die Praxis weitere Interessen herauskristallisiert. Das regelmäßige Veröffentlichen hält mich stets auf dem neuesten Stand und ermöglicht es, interdisziplinär zu publizieren – ein Aspekt, den ich besonders schätze und spannend finde. Die Überschneidung verschiedener Rechtsgebiete eröffnet zukunftssträchtige Spezialisierungsmöglichkeiten, wie die Kombination aus Erbrecht und Steuerrecht oder Gesellschaftsrecht und Steuerrecht (kurzum „*Private Clients*“). Die fortlaufende Weiterbildung halte ich daher für besonders bedeutsam und wegweisend.

*Ein entscheidender Pluspunkt des Masterprogramms Steuerrecht & Rechnungswesen ist die Verschränkung von gelebter Praxis und wissenschaftlichem Fundament. Welche Inhalte sind für Sie besonders wichtig?*

**Lukas Till:** Für meine berufliche Praxis sind vor allem die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und das Umgründungssteuerrecht von besonderer Bedeutung. Ich denke, dass jeder Student, jede Studentin eigene Interessenbereiche hat. Manches macht dann natürlich nicht ganz so viel Spaß. Ich persönlich bin kein Fan der Umsatzsteuer; das soll aber nicht heißen, dass es sich nicht um ein spannendes Rechtsgebiet handelt. Ich habe allerdings kaum Berührungspunkte mit der Umsatzsteuer. Ganz besonders spannend ist, dass es viele Vortragende schaffen, sowohl die gelebte Praxis als auch das wissenschaftliche Fundament in diesem Lehrgang zu vereinen. Besonders die Einkommensteuer und das Umgründungssteuerrecht (auch Umgründungen im Gesellschaftsrecht) sind hier besonders zu erwähnen. Es ist einfach spannend, die gelebte Praxis aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

*Steuerliche Themenstellungen sind nicht unbedingt bei allen beliebt. Das Masterprogramm legt großen Wert auf das Zusammenspiel von Steuern und Wirtschaft. Welche Rolle spielt Steuerrecht in Ihrem Berufsalltag?*

**Lukas Till:** In meiner Praxis nimmt das Steuerrecht eine zentrale Rolle ein; es ist gleichsam das Fundament, auf dem fast alle Entscheidungen basieren. Diese werden unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen sowie steuerrechtlichen Kriterien getroffen. Leider bin ich als Jurist oft der „Spielverderber“ („Mahner“) und dämpfe den Enthusiasmus der Parteien aufgrund rechtlicher Gegebenheiten. Das Steuerrecht ist daher das „Gas“ und das Gesellschafts- oder Zivilrecht die „Bremse“. Ich bemühe mich aber immer um eine für alle Parteien geeignete Lösung. Das ist schließlich das Berufsbild des Notars. Ich freue mich aber besonders, wenn ich nun auch im Steuerrecht besser beraten kann.

*Seit der letztjährigen Preisverleihung ist ein halbes Jahr vergangen. Wie haben Sie sich in das Masterprogramm eingelebt, was sind Ihre ersten Erfahrungen?*

**Lukas Till:** Die Studienprogrammleitung hat mir die Möglichkeit des „Hybrid-Studenten“ gegeben, eine Chance, für die ich ungemein dankbar bin. Mein Arbeitgeber (Notar Benn-Ibler) zeigte sich im letzten Jahr außerordentlich verständnisvoll und ermöglichte mir, sämtliche Kurse zu besuchen. Ich habe daher – soweit möglich – bis dato sämtliche Kurse absolviert und auch beinahe alle Prüfungen gemacht und bestanden. Dieses Semester ist daher mein letztes mit Anwesenheitspflicht, und anschließend werde ich mich der Verfassung meiner Masterthesis widmen. Auch die Rückmeldungen meiner Kommiliton:innen sind überragend gut; die Studienprogrammleitung ist bei allen immer um eine gute Lösung bemüht. Ich habe daher keinerlei negative Erfahrungen gemacht.

Meine Zeit im Studium war durchweg mit positiven Erlebnissen geprägt. Die Dozent:innen waren immer exzellent vorbereitet, und auch der Zusammenhalt unter den Studie-

renden ist bemerkenswert. Wir unterstützen einander und ich bin zuversichtlich, dass wir auch nach unserem Studienabschluss in Verbindung bleiben werden. Auf die Möglichkeit einer beruflichen Zusammenarbeit in der Zukunft freue ich mich besonders und hoffe, dass sich in dieser Hinsicht Türen öffnen werden.

*Was tun, wenn Zweifel aufkommen? Potenzielle Interessent:innen sind oftmals unentschlossen, ob sie eine Bewerbung auf sich nehmen sollen. Was würden Sie raten?*

**Lukas Till:** Wieder ein Zitat: „*Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.*“ Ich rate immer dazu, neue Wege einzuschlagen und die eigene Weiterentwicklung voranzutreiben. Der Studiengang war in vielerlei Hinsicht bereichernd: Viele der vermittelten Inhalte waren nicht nur faszinierend und lehrreich, sondern haben auch meine berufliche Praxis auf eine andere Ebene gehoben. Obwohl ich mit dem Studienabschluss nicht den Status eines Steuerberaters erlangt habe und mir in diesem Bereich praktische Erfahrungen fehlen, hat mir das Studium dennoch einen frischen Blickwinkel und ein größeres Mitspracherecht in diesem Fachbereich eröffnet.

Ich selbst war auch vor meiner Bewerbung unentschlossen und habe meine Verlobte oft gefragt, ob ich diesen Weg einschlagen soll. Erst nachdem sie mir wiederholt ihre Unterstützung zugesichert hatte, fühlte ich mich ermutigt, meine Bewerbung einzureichen. Trotz der Zweifel, die durch den Gedanken an meine bereits abgeschlossene „Ausbildung“ und die bestandenen Prüfungen, einschließlich der Rechtsanwaltsprüfung, aufkamen, kam ich zu dem Schluss, dass jede Weiterbildung ihren eigenen Wert hat. Rückblickend bin ich überaus glücklich und dankbar, diesen Schritt gewagt zu haben. Dieses Studium erwies sich als ideale Ergänzung zu meiner bisherigen Ausbildung, weshalb ich jedem zur Bewerbung raten würde.

*Wagen wir einen Blick in die Kristallkugel: Was erhoffen Sie sich vom abgeschlossenen Masterprogramm für Ihre Zukunft?*

**Lukas Till:** Ich erhoffe mir einige spannende neue Fragestellungen und Aufgaben. Durch diese Ausbildung kann sich viel Neues ergeben. Ich bin überzeugt, dass diese Ausbildung sowohl persönlich als auch beruflich beträchtliche Vorteile mit sich bringen wird. Mein ambitioniertes Ziel ist es, in beratenden Berufen beratend tätig zu sein. Auf diesem Markt sehe ich großes Potenzial und fühle mich gut vorbereitet, um einen wertvollen Beitrag zu leisten. Ich glaube, dass dieses postgraduale Studium vorläufig mein letztes sein wird. Meine Verlobte und ich erwarten nämlich demnächst unser erstes Kind – die Familie hat für mich oberste Priorität. Natürlich werde ich weiterhin Jurist aus Leidenschaft sein und meine Ziele strebsam verfolgen, aber ich glaube, dass sich meine Prioritäten bald verschieben werden und sich auch mein Berufsalltag verändern wird. Vielleicht schaffe ich es ja, unseren Nachwuchs für die Juristerei zu begeistern, dann sind wir in der Familie schon zu dritt. Mein kleiner Bruder studiert auch Rechtswissenschaften und befindet sich im zweiten Abschnitt. Es ist schön, zu sehen, dass die kommende Generation eine ähnliche Faszination mitbringt, wie dies meine Studien- und nun Arbeitskolleg:innen getan haben.

*Zum Abschluss eine aus Verlagssicht spannende Frage. Werden Sie demnächst auch als steuerrechtlicher Fachautor in Erscheinung treten?*

**Lukas Till:** Ich setze alles daran, den Erwartungen gerecht zu werden! Mein Dank gilt insbesondere dem Linde Verlag und der Universität Wien, die mich als einen der Gewinner des LLL Awards ausgewählt haben. Mit mehreren Ideen im Gepäck bin ich motiviert, diese in die Tat umzusetzen. Ein konkretes Vorhaben steht bereits in den Startlöchern: Gemeinsam mit meinem Prüfungspartner, der auch einer meiner Trauzeugen sein wird, plane ich die Erstellung eines Praxishandbuchs im Bereich des Erbrechts. Bis dahin muss ich noch meine Masterthesis schreiben und freue mich schon auf die Bewältigung dieser Aufgabe.

### Spotlight – 5 Fragen, 5 Antworten

1. *Was machen Sie am liebsten in der Freizeit?*

**Sport, Reisen, Fliegen, Schach und Feste feiern!**

2. *Welches Buch (oder E-Book) liegt aktuell auf Ihrem Tisch?*

**Beruflich: Umgründungssteuerrecht**

**Privat: Tonio Schachinger, Echtzeitalter**

3. *Welche Social Media, Podcasts oder Blogs nutzen Sie?*

**LinkedIn, Instagram**

4. *(Wie) nutzen Sie KI-Anwendungen?*

**Ich beschäftige mich immer wieder mit KI-Anwendungen. Vor allem nutze ich ChatGPT4 und versuche, hier Neues zu lernen. Ich glaube nicht, dass die Künstliche Intelligenz die Juristerei „abschaffen“, aber grundlegend verändern wird.**

5. *Sport ist für mich das Um und Auf! Nur ein gesunder Körper kann einen gesunden Geist beherbergen!*